

## **NACHRUF für SR. LUCY TOGLE OSB**

**22. März 1939 – 3. November 2019**

*Erste Profess: 18. Mai 1969*



### **Geburt und frühe Kindheit**

Sr. Lucy Justiniani Togle wurde am 22. März 1939 in Bacolod City, Negros Occidental, geboren und nach Unserer Lieben Frau von Lourdes benannt. Als einziges Mädchen der fünf Kinder von Amparo und Domingo Togle lebte das junge Mädchen schon früh beispielhaft die sanfte Art der Menschen dieser Region vor. Ihre Eltern erzogen ihre Kinder im katholischen Glauben und gaben ihnen christliche Familienwerte und eine gute katholische Erziehung mit ins Leben.

Im Alter von 16 Jahren erlebte Lourdes den Tod ihres Vaters, wodurch die Mutter als Alleinerzieherin für die Familie sorgen musste. Von ihrer frühen Kindheit an bis zu ihrer Entscheidung, in den Konvent einzutreten, verbrachte Lourdes ihr ganzes Leben fast ausschließlich in Bacolod City. Hier wuchs sie auf und hier studierte sie von der Grundschule bis zum College, das sie mit einem Bachelor of Science mit Schwerpunkt Englische Literatur abschloss. Nach ihrer Graduierung arbeitete sie fünf Jahre lang in ihrer *alma mater*, La Consolacion College von Bacolod.

### **Konvent, Weiterbildung und Arbeit**

Am 26. Mai 1966, im Alter von 27 Jahren, erfüllte Lourdes sich ihren großen Traum, in die Gemeinschaft einzutreten und sich den Missions-Benediktinerinnen auf den Philippinen anzuschließen. Vor ihrem Eintritt schrieb die junge Kandidatin in einem Fragebogen: *„...für mich gibt es keinen größeren Ruf als das Ordensleben, wo ich mich ungeteilt Gott weihen kann.“*

Die Zeit ihrer Ordensausbildung war ziemlich regelmäßig und stabil und verlief reibungslos: zur damaligen Zeit drei Jahre als Kandidatin bis zum Noviziat, drei Jahre Noviziat, nach denen sie 1969 ihre erste Profess ablegte und den neuen Namen Sr. Lucy annahm. Nach drei Jahren Juniorat legte sie 1972 ihre ewige Profess ab. Sie schätzte die Zeit ihrer Formation in Marikina so sehr, dass sie und ihre Gefährtinnen zu ihrem 40-jährigen Profess-Jubiläum entschieden, es dort zu feiern, und zwar mit einer Dankmesse mit demselben Priester, der bei ihrer ewigen Profess Hauptzelebrant war (P. Bobby Perez, OSB).

Sr. Lucy's Ausbildung im Konvent umfasste einige theologische und spirituelle Kurse am Schwestern-Formation-Institut in Quezon City und einen Grundkurs in moderner Katechese. Aufbaustudien folgten an der Ateneo der Manila Universität, in Loyola Heights, Quezon City, wo sie 1973 den Magister Artium, wiederum in Englischer Literatur, erwarb.

Ihre Tage im Ateneo waren ein Höhepunkt in Sr. Lucy's akademischer Ausbildung - erfreulich und ganz besonders, weil ihr Mentor der legendäre Literat P. Galdon, SJ war. Eine Gruppe seiner Studentinnen nannten sich stolz „die Galdon-Mädchen“. Die Zeit mit den Jesuiten verfeinerte das Talent und die Fertigkeiten von Sr. Lucy zum Schreiben, Unterrichten von Englisch, Korrigieren und Bearbeiten von Aufsätzen, sowie auch ihre großen Liebe zu Dichtung und Drama. Sie hatte ein ausgezeichnetes Gedächtnis und konnte lange Strophen eines Gedichtes rezitieren, ganz zu schweigen von Texten vieler Lieder, die sie singen konnte ohne ein Wort auszulassen.

Sr. Lucy stellte ihre schriftstellerische Begabung in den Dienst des Priorates und veröffentlichte das Buch: „Der gewählte Pfad“ (2 Bände), das eine Zusammenstellung der Berufungs-Geschichten von Schwestern, alt und jung, ist. Sie stellte auch die St. Benedikts Comic-Hefte her, die in vielen unserer Schulen nachgedruckt und benutzt werden.

### **Lokale und Auslandseinsätze**

Die Arbeit von Sr. Lucy stimmt weitgehend mit ihrer Ausbildung überein. Lange Zeit war sie Englisch-Lehrerin, Sprachen-Koordinatorin, Schul-Direktorin und College-Dekanin in St. Peter's College, Ormoc; High-School

Rektorin im St. Scholastica's College, Manila, gleichzeitig Grundschul- und High-School-Rektorin in Bacolod; High-School Rektorin und Direktorin in St. Agnes Academy, Legazpi; High-School Rektorin in St. Scholastica's Academy, San Fernando. Kurz gesagt: sie hatte ein breit gefächertes Aufgabenspektrum mit sowohl Lehr- als auch Verwaltungsaufgaben in einer ganzen Reihe unserer Schulen. Eine Zeit lang arbeitete sie auch im Formations-Haus und in der Berufungspastoral. Nach langem, ununterbrochenem aktivem Dienst bewilligte ihr die Priorin 1985 eine einjährige spirituelle Erneuerung an der Gregoriana Universität in Rom. Dieser Kurs in Spiritualität und Theologie half ihr bei ihrem späteren Apostolat der Exerzitien-Begleitung und für Seminare. Als Krönung ihres langen Lebens, das reich gesegnet war, feierte Sr. Lucy glücklich mit ihren Profess-Gefährtinnen im Mai 2019 ihre goldene Profess.

Mission im Ausland durfte sie 1997 erleben, als sie sechs Monate im Priorat Karen, Nairobi, aushalf, auf das anschließend ein dreijähriger Einsatz im Priorat Peramiho, Tansania/Ost-Afrika folgte.

### **Ihre Krankheit**

Vor einem Jahr, am 5. Mai 2018, erhielt Sr. Lucy die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs. In einem Monat musste sie zweimal stationär im Krankenhaus aufgenommen werden. Obwohl bekannt ist, dass diese Art von Krebs wenig Hoffnung aufs Überleben ließ, durfte Sr. Lucy noch mehr als ein Jahr leben. Der Herr führte sie liebevoll auf eine Reise der stillen Vorbereitung, und sie litt während ihrer Krankheit keine Schmerzen. Mindestens zweimal wurde ihr das Sakrament der Krankensalbung gespendet. So oft es ihr möglich war, nahm sie an den gemeinsamen Mahlzeiten der Schwestern im Refektorium teil und trug fröhlich zur Unterhaltung bei. Nach und nach akzeptierte sie ihre unheilbare Krankheit und nahm sie als Gottes Willen an.

### **Letzte Phase ihrer Reise**

Als es sich am 14. Oktober 2019 herausstellte, dass ihre Krankheit voranschritt, wurde Sr. Lucy vom St. Benedict's Heim für die Seniorinnen in Marikina ins Prioratshaus nach Manila gebracht. Sie blieb drei Wochen in Manila bis zu ihrem Tod; hier bemerkten alle, wie gut Sr. Lucy ihre letzten Lebenstage verbrachte, wie sie alle herzlich grüßte und allen dankte, die sie besuchten und manchmal auf ihrem Krankenlager ihre Lieblingslieder sang. Bis zum Schluss blieb sie bei klarem Bewusstsein... obwohl ihr Körper sichtlich schwächer wurde und sie dünner war als je zuvor. Es war ein Körper, der in fünf Jahrzehnten treuen Dienstes als Missions-Benediktinerin verbraucht wurde, der sich stets den Pflichten ihres Ordenslebens widmete, im gemeinsamen und persönlichen Gebet, im Leben mit ihren Schwestern in Gemeinschaft, und in der geduldigen Annahme der täglichen Opfer beim Lehren im Klassenzimmer und den Verwaltungsaufgaben.

Am Tag ihres Heimgangs hatte die Prioratshaus-Gemeinschaft eben die reiche Liturgie des Allerheiligentages (1. November) und des Allerseelentages (2. November) beendet. Nach dem Frühstück am Sonntag, 3. November lud die Priorin die ganze Gemeinschaft ans Krankenbett ein, und jede Schwester flüsterte Sr. Lucy einen letzten Gruß zum Abschied zu, dankte ihr für ihr Leben und ihren Dienst und bat sie ums Gebet für das Priorat und um Ordensberufe. Wir sangen das *Suscipe* dreimal und spürten, dass Sr. Lucy aufmerksam und noch bei Bewusstsein war.

Kurz danach besuchten die Schwestern, wie es bei uns Brauch ist, unsere verstorbenen Schwestern des Priorates auf zwei Friedhöfen in Manila. In der Zwischenzeit hatte sich Sr. Lucy friedlich den zahlreichen Fürbittern im Himmel angeschlossen - in Übereinstimmung mit dem, was über die Heiligen gesagt wird (J. Chittister): *Sie (die Heiligen) geben uns einen Vorgeschmack auf die Möglichkeiten der Größe in uns selbst*“. Sr. Lucy hat diese Prüfung gut bestanden, im Leben und im Tod.

Wir bitten ums Gebet für unsere Schwester.

Damit in allem Gott verherrlicht werde.

Priorin und Schwestern  
Priorat Manila